

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/07/2009

**über die öffentliche Sitzung am 29.04.2009,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:01 Uhr
Ende : 23:15 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

Herr Rafael Haase

Herr Dieter Heidenreich

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Nina Holers

Herr Hartmut Möller

Herr Jörn Schade

beratendes Mitglied
ab 19:10 Uhr, TOP 2

i. V. f. StV Löwer

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Klaus Butzek

Herr Hauke Feldvoss

Herr Uwe Grassau

Herr Harald Gratenau

Herr Rolf Griesenberg

Seniorenbeirat/öffentlicher Teil
Kinder- und Jugendbeirat/öffentlicher Teil
stellvertretendes Bürgerl. Mitglied/öffentlicher Teil, nicht stimmberechtigt
Behindertenbeirat/öffentlicher Teil

Sonstige, Gäste

Herr Bielke

Herr Hanisch

Herr Uwe Seidel

Herr Triebwasser

Architektenbüro Bielke und Struve, Eutin; zu TOP 10
Sparkasse Holstein; zu TOP 10
Dr. Lademann & Partner; zu TOP 4
Sparkasse Holstein; zu TOP 10

Verwaltung

Frau Ursula Pepper

Herr Wilhelm Thiele

Herr Stephan Schott

Frau Stefanie Mellinger

ab 19:30 Uhr; TOP 4

Herr Sven Wilke
Herr Ulrich Kewersun

bis 22:05 Uhr; TOP 10
Protokollführer

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Frau Monja Löwer

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2009 vom 01.04.2009
4. Einzelhandelsentwicklungskonzept für Ahrensburg - Vorstellung der Ergebnisse durch die Firma Dr. Lademann & Partner
5. Verkehrsuntersuchung zum Knoten Hamburger Straße/Woldenhorn/An der Reitbahn und Möglichkeiten zur Realisierung des Kreisverkehrsplatzes
- BPA-Beratungen am 05.11.2008 und 01.04.2009 -
hier: Weiteres Vorgehen
6. Änderung der Richtlinien zum Anbringen von Transparenten **2009/023**
7. Situation des Gewerbestammgleises nach Errichtung des Bahnhalt punktes Ahrensburg-Gartenholz
8. Kenntnisnahmen
 - 8.1. Sanierung des Bahnhofsgebäudes Ahrensburg über Konjunkturpaket des Bundes
 - 8.2. Aktualisierte Machbarkeitsstudie zur S4
 - 8.3. 6. Zukunftswerkstatt "Mittendrin ist in!" der Metropolregion Hamburg
 - 8.4. Öffentlichkeitsveranstaltung zur Zukunftswerkstatt
 - 8.5. Verkehrssicherheitstag am 08.05.2009
 - 8.6. Ausbau Moltkeallee; Baumgutachten
9. Verschiedenes
 - 9.1. Einrichtung einer Krippe in der Königstraße
 - 9.2. Endgültige Herrichtung der Flächen vor den Rampen der Tiefgarage Klaus-Groth-Straße
 - 9.3. Situation Am Tiergarten, Stand der Gespräche über den Gewerbestandort und der Bauleitplanung
 - 9.4. Sperrung des Mühlenredders

- 9.5. Gestaltungskonzept für Haltepunkt Gartenholz
- 9.6. Bebauung des nördlichen Eckgrundstücks Parkallee/Christel-Schmidt-Allee
- 9.7. Beleuchtungskonzept in der Klaus-Groth-Straße (Reeshoop bis Große Straße)
- 9.8. Wegweisungsvitrine am badlantic-Parkplatz
- 9.9. Beantwortung der Fragen 2 und 4 des Antrages Nr. 22/2009 zur DSL-Versorgung
- 9.10. Reinigung des Geh- und Radweges entlang der Kerntangente

1 Festsetzung der Tagesordnung

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf TOP 5 der Einladung vom 16.04.2009 und beantragt die Beschlussfassung in dieser Angelegenheit im nicht öffentlichen Teil und damit im neu einzufügenden Tagesordnungspunkt

Verkehrsuntersuchung zum Knoten Hamburger Straße/Woldenhorn/An der Reitbahn und Möglichkeiten zur Realisierung des Kreisverkehrsplatzes (zu TOP 5)

– Beschlussfassung einschließlich Auftragsvergabe

zu fassen, da hiermit eine Vergabeentscheidung einhergeht. Die Ergänzung der Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern akzeptiert.

Ferner bezieht sich der Vorsitzende auf die in der Einladung angekündigte Empfehlung, neben dem generell unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenen TOP 12 „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 Baugesetzbuch“ die Tagesordnungspunkte 10, 11 und 13 in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern. Ohne Aussprache wird anschließend über den entsprechenden Antrag des Vorsitzenden auf Ausschluss der Öffentlichkeit abgestimmt. Der BPA stimmt einstimmig und damit mit der gemäß § 46 Abs. 8 i. V. m. § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Ausschussmitgliedern zu.

Letztlich wird der gesamten Tagesordnung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

2 Einwohnerfragestunde

Auf die Frage des **Herrn Kausch** nach dem anstehenden Teileinziehungsverfahren in der Klaus-Groth-Straße zwischen Große Straße und Reeshoop wird in Bezug auf die private Rampe zur Tiefgarage Rathausplatz mitgeteilt, dass die Eigentümerin zwar schriftlich bestätigt hat, das unterirdische Anschlussbauwerk zwischen der Tiefgarage unter dem Rathausmarkt und dem Unterführungsbauwerk Klaus-Groth-Straße in 2009 fertig errichten zu wollen, die Termine im Einzelnen jedoch noch abgestimmt werden sollen. Auf die Beratung in der BPA-Sitzung am 06.05.2009 wird hingewiesen.

Herr Knoll nimmt Bezug auf die Verkehrsuntersuchung zum AOK-Knoten und die im Protokoll Nr. 6/2009 auf den handschriftlichen Seiten 23 bis 26 nochmals verdeutlichte Auseinandersetzung. Er kritisiert die im Schreiben der Brilon Bondzio Weiser GmbH vom 21.04.2009 dargelegte Stellungnahme aus fachlicher Sicht, verzichtet jedoch auf eine weitere Erwiderung. In diesem Zusammenhang werden von mehreren Sitzungsteilnehmern, unter anderem **Herrn Elmers**, thematisiert zum einen der Wunsch des ADFC, die Verkehrssicherheit für die zu erwartenden Radverkehre zu gewährleisten, und zum anderen die verschiedenen Möglichkeiten, Bedarfsampeln für Fußgänger und Radfahrer freundlich zu schalten, ohne die Abwicklung des motorisierten Verkehrs stark zu beeinträchtigen. Im Übrigen wird auf die Beratung der Tagesordnungspunkte 5 und 11 verwiesen.

Frau Faerber bittet bei dem unter TOP 4 zu behandelnden Einzelhandelsentwicklungskonzept darauf zu achten, dass kleinere, attraktive Geschäfte in der Ahrensburger Innenstadt erhalten bleiben.

Keine weiteren Einwohnerfragen, der Tagesordnungspunkt wird damit abgeschlossen.

3 Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2009 vom 01.04.2009

Wie angemerkt wird, war der Stadtverordnete Rolf Griesenberg als nicht stimmberechtigtes stellvertretendes Ausschussmitglied anwesend und muss dementsprechend auf Seite 1 des Protokolls ergänzend aufgeführt werden.

Ferner vertritt ein Ausschussmitglied die Auffassung, dass der TOP 12 nicht öffentlich behandelt worden sei.

Anmerkung der Verwaltung:

Zwar einigte man sich darauf, diese Angelegenheit in der Schlussphase der Sitzung zu behandeln als die Öffentlichkeit im Begriff war, den Sitzungsraum zu verlassen, unter TOP 1 hatte man den öffentlichen Teil der Tagesordnung jedoch um den entsprechenden Punkt ergänzt, da man den Schwerpunkt dieser Voranfrage nicht im Baugenehmigungsverfahren, sondern in der Frage der benötigten Sondernutzungserlaubnis nach dem Straßen- und Wegegesetz gesehen hatte. Folgerichtig ist der TOP 12 im öffentlichen Teil protokolliert worden.

Keine weiteren Einwendungen. Unter Berücksichtigung der ergänzten Teilnehmerliste gilt das Protokoll somit als genehmigt.

4 Einzelhandelsentwicklungskonzept für Ahrensburg - Vorstellung der Ergebnisse durch die Firma Dr. Lademann & Partner

Herr Seidel von der Unternehmensberatung Dr. Lademann & Partner berichtet ausführlich anhand des dem Protokoll beigefügten Folienvortrages über die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes. In der anschließenden Aussprache werden insbesondere folgende Aspekte thematisiert:

- Obwohl noch nicht eröffnet und damit konkrete Umsatzzahlen fehlen, ist das CCA II. Bauabschnitt auf der Nordseite der Klaus-Groth-Straße schon wegen der größeren Auswirkungen auf die Ahrensburger Innenstadt in den Basisdaten berücksichtigt. Da neben dem Kaufhaus in der Hamburger Straße ein zweiter Magnet entsteht, wird sich der ohnehin hohe funktionsgerechte Flächenanteil in der Innenstadt erhöhen und der breiten Branchen- und Zielgruppenmix zu einer weiteren Belebung des Zentrums beitragen.

Diese Einschätzung wird nicht von allen Ausschussmitgliedern geteilt.

- Durch die hohe Kaufkraft in Ahrensburg und Umgebung sowie den Branchenmix und die hohe Zentralität in der Innenstadt habe man eine gute Ausgangsposition und werde sich in der derzeitigen Finanzkrise oder gegen die Attraktivität anderer Standorte (wie etwa des umgestalteten Rahlstedt-Centers) behaupten; ein Nachholbedarf gebe es bei der punktuellen Weiterentwicklung des Handels im Gewerbegebiet Nord und beim Bestreben, den Shopping-Standort für das Umfeld attraktiver zu kommunizieren.
- Es sollte die Verkehrsführung optimiert werden, die Wegweisung stelle insbesondere für ältere Bevölkerungsschichten des Umlandes ein Problem dar. Die Ausgangslage für das Parkleitsystem sei schwierig, da man sich auf die größeren Parkplätze und -häuser am Zentrum-Ring konzentrieren muss und den Parksuchverkehr nicht in das vom motorisierten Individualverkehr weitestgehend freizuhaltende Zentrum führen darf.
- Die Belastung der Parkgebühren ist zwar als subjektives Problem einzustufen, zumal an alternativen Standorten höhere Kosten entstehen, nachgedacht werden sollte aber nochmals über die Einführung der Brötchentaste und eines Parkplatzes, an dem am Ende der Parkzeit die Gebühr entrichtet werden kann. Ein Ausschussmitglied kritisiert darüber hinaus die Form der Erteilung von Verwarngeldangeboten.
- Es ist lediglich indirekt möglich, das Niveau oder die Branchen in Einzelhandelslagen zu beeinflussen: Ansatzpunkte wären etwa Personen als Ansprechpartner und zur Koordination für die Vergabe von Gewerbeflächen zu stellen oder ein Immobilien- und Leerstandskataster aufzubauen. Betont wird das Defizit im Möbel- und Elektrobereich.

Für die Zielgruppe der 12- bis 20-Jährigen gelte es, trotz der Hamburger Konkurrenz einen erhöhten Kaufkraftanteil abzuschöpfen; wichtig sei das Angebot von Markenwaren im Young-Fashion-Bereich, unabhängig von deren Preis.

Im Laufe der Beratung werden folgende Anträge gestellt, über die nach kurzer Aussprache abgestimmt wird:

1. Das Parkleitsystem ist sofort zu entfernen.

Während einige Ausschussmitglieder vor einem Schnellschuss warnen, die Kosten des Abbaus hervorheben und für eine Entscheidung zu einem Zeitpunkt plädieren, an dem eine Alternative erarbeitet werden konnte, hält der Antragsteller die Schilder für verwirrend und damit schädlich.

Abstimmungsergebnis:	4 dafür
	2 dagegen
	3 Enthaltungen

2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stelle eines so genannten Citymanagements ein Anforderungsprofil zu entwerfen und in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. In dem Profil sind insbesondere darzustellen die Ziele und möglichen Steuerungsinstrumente, das benötigte Arbeitsumfeld, die denkbare Befristung der Aufgabe und ein Finanzierungsmodell ggf. unter Einbeziehung von Dritten.

Abstimmungsergebnis:	Alle dafür
-----------------------------	-------------------

5 Verkehrsuntersuchung zum Knoten Hamburger Straße/Woldenhorn/An der Reitbahn und Möglichkeiten zur Realisierung des Kreisverkehrsplatzes
- BPA-Beratungen am 05.11.2008 und 01.04.2009 -
hier: Weiteres Vorgehen

Der Ausschuss verweist auf die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu treffende Vergabeentscheidung. Hintergrund sei das Ergebnis eines interfraktionellen Treffens, in dem das weitere Vorgehen nach Vorlage und Erläuterung der verkehrstechnischen Untersuchung Hamburger Straße/Woldenhorn durch die BBW Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH, Bochum, erörtert worden sei. Die durch Herrn Dr. Bondzio erstellte Untersuchung hat folgendes Ergebnis:

- Nur die beiden Ausbaualternativen
 - Turbo-Kreisverkehr und
 - Ausbau der Kreuzung mit Lichtsignalanlage

sind in der Lage, das prognostizierte Verkehrsaufkommen mit einer mindestens ausreichenden Qualität des Verkehrsablaufs abzuwickeln. Die Qualität des Verkehrsablaufs für den Kfz-Verkehr ist bei beiden Varianten vergleichbar.

Ein mehrstreifiger Kreisverkehr ist hingegen nicht in der Lage, die prognostizierten Verkehrsbelastungen leistungsfähig abzuwickeln.

- Die Variante Turbo-Kreisverkehr ist aus Gründen der Verkehrssicherheit als problematisch anzusehen. Dabei werden insbesondere bei der Querung von Fußgänger und Radfahrer über die erforderlichen zweistreifigen Kreisverkehrszufahrten erhebliche Sicherheitsrisiken für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer gesehen.

Von der Variante Ausbau der Kreuzung mit Lichtsignalanlage kann hingegen ein mit der heutigen Situation vergleichbares, zufrieden stellendes Verkehrssicherheitsniveau erwartet werden.

Obwohl der Gutachter von der Realisierung des Turbo-Kreisverkehrs abrät, einerseits wegen der Verkehrssicherheitsbedenken und andererseits, da die Querung von zweistreifigen Zufahrten in Turbo-Kreisverkehre nicht den derzeitigen Stand der Technik entspricht, empfiehlt der BPA, beide Varianten durch ein anderes Planungsbüro betrachten und untersuchen zu lassen. Es gebe zu den genannten Problemen der Fußgänger- und Radverkehrsführung bei Turbo-Kreisverkehren durchaus unterschiedliche Fachmeinungen. Zumal mit der aufgezeigten Lösung der optimierten Lichtsignalanlage ein hohes Maß an Flächenversiegelung verbunden sei und eine Kreisverkehrsanlage möglicherweise als leistungsfähiger und an diesem Standort passend empfunden werde, gelte es zunächst, beide realisierbaren Lösungen planerisch weiter zu

verfolgen, um die Varianten besser vergleichen zu können.

In der anschließenden Aussprache bringen Sitzungsteilnehmer und fachkundige Bürger Untervarianten zur Sprache, wie etwa

- zur Anordnung der Bushaltestellen und zur Streckenführung der Buslinien,
- die Installation von Bedarfsampeln für Fußgänger und Radfahrer an den Querungen über die Zu- und Ausfahrten des Turbo-Kreisverkehrs,
- die Entlastung des AOK-Knotens durch eine Öffnung der abgehängten Stormarnstraße für den Linienbusverkehr und den rechts in die Hamburger Straße Richtung Stadtauswärts abbiegenden motorisierten Individualverkehr, womit ein Verfahren beim LBV S-H erforderlich wäre mit dem Ziel, einen Ergänzungsbeschluss zum Planfeststellungsbeschluss über die Eisenbahnkreuzungsmaßnahme herbeizuführen,
- die einstreifige Kreisverkehrsanlage mit einem höhengleichen Bypass von der Hamburger Straße in den Woldenhorn und einen Tunnel-Bypass in der Gegenrichtung, der – wie am Bahnhof Rahlstedt – für Pkw nutzbar ist, was zwar mit höheren Baukosten, aber auch mit höheren Erlösen beim Verkauf des Grundstücks Hamburger Straße 25 bis 27 verbunden wäre,
- die Fahrbahn des Turbo-Kreisverkehrs, die durch die ovale Form im Außendurchmesser auf bis zu rd. 39 m reduziert ist, wieder etwas aufzuweiten.

Der Ausschuss deutete jedoch mehrheitlich an, mit der verkehrstechnischen Untersuchung des AOK-Knotens nicht von vorn zu beginnen, sondern aufbauend auf den beiden des Verkehrsaufkommen abwickelnden Varianten in die Entwurfsplanung einzusteigen und in diesem Zuge die Bewertung des Bochumer Ingenieurbüros zu überprüfen. Im Übrigen wird auf Tagesordnungspunkte 11 verwiesen, in dem auch eine Aussage angestrebt werden sollte zu der baulichen Nutzung des östlich angrenzenden Grundstücks Hamburger Straße 25 bis 27.

Die Verwaltung erläutert in Kürze die Vorlage und betont zur Rechtslage, dass gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung über die Sondernutzung öffentlicher Straßen eine Sondernutzungserlaubnis dann zu versagen oder einzuschränken ist, wenn insbesondere Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs oder der Straßenzustand beeinträchtigt oder sie mit städtebaulichen und baupflegerischen Belangen nicht zu vereinbaren ist. Um diese Vorschrift zu konkretisieren, wurden 1998 interne Richtlinien für das Rondeel sowie die Werbung mit Transparenten und Stellschildern erlassen, die einvernehmlich mit der Selbstverwaltung angepasst werden sollten.

Nachdem der Standort Hamburger Straße im Bereich McDonalds aufgrund der umgestalteten Hamburger Straße entfallen ist, besteht nur noch an 4 Einfallstraßen Ahrensburgs die Möglichkeit, Transparente aufzuhängen oder gegen Kostenerstattung durch die Stadtbetriebe, Bereich Bauhof, aufhängen zu lassen. Da die größeren Veranstaltungen und damit die Anlässe zur Nutzung der Transparente in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben und diese Form der Sondernutzung im Zusammenhang mit der sonstigen Nutzung des öffentlichen Straßenraumes in Verbindung steht und daher mit keiner gesonderten Gebühr belegt wird, gilt es nunmehr, den Aushang zeitlich zu begrenzen, und zwar im Regelfall auf 7 Tage, beim Stadt- und Weinfest jeweils auf 14 Tage. Hierdurch ließe sich der Zeitraum, an dem die Transparente hängen, von tatsächlich im Jahr 2008 zu verzeichnenden 104 Tagen auf theoretisch, das heißt bei gleicher Beantragung zu genehmigende 77 Tage. Die Kontrolle erfolgt durch die Stadtverwaltung und die mit der Begehung beauftragten Stadtbetriebe Ahrensburg/Bauhof.

Des Weiteren geht die Verwaltung auf den in der BPA-Sitzung am 01.04.2009 angesprochenen Standort Bünningstedter Straße/Jungborn ein, zu dem ein Schreiben eines Anliegers existiert. Da ein Verrücken des Transparentes außerhalb der Ortsdurchfahrt der Landesstraße I. Ordnung nicht möglich ist und ansonsten in der Bünningstedter Straße überall Wohngrundstücke betroffen wären, hat die Verwaltung die Anregung näher untersucht, die Masten im Reeshoop auf Höhe des badlantic/ATSV-Geländes zu installieren. Der beige-fügte Vermerk vom 29.04.2009 wird vorgestellt und erläutert.

In der anschließenden Beratung halten einige Ausschussmitglieder den bestehenden Standort unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit für unglücklich, greifen jedoch die untersuchte Alternative angesichts der hiermit verbundenen Kosten von rd. 1.600 € und der am Reeshoop bestehenden Nachteile nicht auf.

Die vom Transparent ausgehenden Beeinträchtigungen sollen künftig minimiert werden, indem die Verwaltung im Rahmen der Sondernutzungserlaubnis darauf hin wirkt, dass das Transparent stets straff gespannt und winddurchlässig gemacht wird, etwa kurzfristig durch das Hineinschneiden von Löchern und mittelfristig durch die Verwendung entsprechender Materialien.

Unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte beim Standort Bünningstedter Straße wird dem Beschlussvorschlag zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

8 dafür

1 Enthaltung

Der Anlieger in der Bünningstedter Straße ist in angemessener Weise über den Lösungsansatz zu informieren.

7 Situation des Gewerbestammgleises nach Errichtung des Bahnhalt punktes Ahrensburg-Gartenholz

In der kurzen Einführung betont die Verwaltung, dass der erste Teil des Industriestammgleises bereits in den 70er Jahren gebaut wurde, jedoch von Beginn an nur in geringem Umfang genutzt und dementsprechend nur notdürftig unterhalten wurde. Das im städtischen Eigentum befindliche Stammgleis wird seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt, wobei man sich der hohen Unterhaltungs- und Kontrollkosten für die Weiche in der DB Strecke Hamburg – Lübeck durch eine Stilllegung dieser Anlage entledigt hat und die Verpflichtung für den der Stadt obliegenden Ausbau der Weiche gegenüber der Deutschen Bahn AG vertraglich abgelöst hat.

Die derzeitige Situation besteht darin, dass die Weiche im Hauptgleis noch existiert und theoretisch funktionsfähig ist sowie die weiterhin plan festgestellte Gewerbestammgleisanlage sich in einem desolaten Zustand befindet, der ein Befahren mit Waggonen derzeit nahezu ausschließt.

Im Rahmen des Gestaltungskonzeptes zum Bahnhalt punkt Gartenholz hatte man sich dazu entschlossen, die beiden Gleise von Westen und Osten über höhengleich erreichbare Bahnsteige zu erschließen. Im Zuge der Beratungen zum Haushalt 2009 wurde für die Instandsetzung des Industriestammgleises einmalig ein Betrag in Höhe von 40.000 € bereitgestellt, wobei die Inanspruchnahme des Produktsachkontos 54700.5221010 in Abstimmung mit dem Ausschuss erfolgen sollte.

Im Anschluss hält die Verwaltung den diesem Protokoll beigefügten Folienvortrag und betont hierbei insbesondere, dass

- die Gleisanlagen sich in einem sehr schlechten Zustand befinden und man davon auszugehen hat, dass die reine Sanierung/Wiederherstellung der Gleisanlagen ohne die Neubeschaffung von Weichen und die Anpassung der Leit- und Sicherheitstechnik allein rd. 400.000 € bis 500.00 € verursachen dürfte und
- man derzeit alle Optionen besitze, die Lücke im Gewerbestammgleis zu schließen, sei es durch
 - den Bau eines Aufzuges von der neuen Fußgängerbrücke zum östlichen Bahnsteig, der dann eine Insellage erhalten würde,
 - die Errichtung eines höhengleichen Bahnüberganges, wenn das Gleis zwischen der Weiche und dem Haltepunkt auf höherem Niveau wieder hergestellt wird, oder
 - die Errichtung einer Klappbrücke (vgl. Folie mit entsprechender Skizze) über das tiefer liegende Gewerbestammgleis.

In der darauf folgenden Beratung betont ein Ausschussmitglied, dass nach

der Entscheidung des Ausschusses das Stammgleis in das Gewerbegebiet Nord erhalten bleiben soll und der Gestaltungsplan mit der hiermit verbundenen und zurzeit bestehenden Gleislücke von 40 bis 50 Meter diesem Grundsatzbeschluss widerspricht.

Unterschiedliche Einschätzungen bestehen in der Frage, ob und wann wieder ein Bedarf für die Nutzung des Gewerbestammgleises entsteht. Während vor wenigen Jahren sowohl die AKN als auch von einem Lübecker Unternehmen trotz intensiver Bemühungen festgestellt werden musste, dass für die in Betriebnahme des Gleises derzeit kein Markt absehbar sei, verweisen Sitzungsteilnehmer auf die Auswirkungen der Maut, der Energiepreisdiskussion und den allgemeinen Standortvorteil für Gewerbeflächen mit Gleisanschluss. Man einigt sich darauf, die Gleislücke zumindest dann kurzfristig bei Bedarf zu schließen und die Gleisanlage zu reaktivieren, sofern die Weiche im Hauptgleis Hamburg – Lübeck ansatzweise in Frage gestellt werden sollte.

Die Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 40.000 € sind für Unterhaltungsmaßnahmen einzusetzen: Zum einen soll der aufkommende Bewuchs entfernt bzw. zurück geschnitten werden, zum anderen sind die neben dem Gleisbett verlaufenden Gräben zu sanieren, um die Wasserhaltung besser regulieren zu können.

Die Verwaltung sagt auf Bitten des Ausschusses zu, kurzfristig die Kosten zu ermitteln, die erforderlich sind, um einen Lückenschluss (höhengleich oder mit Klappbrücke) zu gewährleisten.

Der Ausschuss zeigt sich interessiert an einem Angebot der Verwaltung, die Baustelle des Bahnhalt punktes Gartenholz und in diesem Zusammenhang das Gewerbestammgleis zu besichtigen; Terminvorschläge folgen in Kürze.

8 Kennntnisnahmen

8.1 Sanierung des Bahnhofsgebäudes Ahrensburg über Konjunkturpaket des Bundes

Die Deutsche Bahn AG hat per E-Mail vorab über das Konjunkturpaket „Personenbahnhöfe“ informiert und mitgeteilt, dass rd. 300 Mio. € vom Bund für die Modernisierungsmaßnahmen an rd. 2.000 Bahnhöfen bundesweit bereitgestellt werden. Zugeteilt wurden hiervon lediglich 6 Mio. € auf 60 Bahnhöfe Schleswig-Holsteins, wobei offensichtlich ein überproportional hoher Anteil in Höhe von 600.000 € auf die energetische Sanierung des Empfangsgebäudes vom Bahnhof Ahrensburg entfällt. Diese Maßnahme ist entsprechend der Förderbedingungen bis zum Jahr 2011 zu realisieren.

8.2 Aktualisierte Machbarkeitsstudie zur S4

Wie bereits der Presse zu entnehmen war, ist die Machbarkeitsstudie zur S4 aus dem Jahr 2002 aktualisiert und sowohl hinsichtlich der Kosten für den Anlagenbau und den Fahrzeugeinsatz als auch in Bezug auf den prognostizierten Fahrgastzuwachs durch die S-Bahn Hamburg GmbH aktualisiert worden. Deren Geschäftsführer, Herr Arnecke, wird diese Studie voraussichtlich in der Sitzung des Verkehrsausschusses des Kreises Stormarn am 08.06.2009 vorstellen.

8.3 6. Zukunftswerkstatt "Mittendrin ist in!" der Metropolregion Hamburg

Erinnert wird an die bereits vorab dem BPA-Mitgliedern zur Verfügung gestellte Einladung zur Zukunftswerkstatt am Samstag, dem 16.05.2009, in der Handelskammer Hamburg.

8.4 Öffentlichkeitsveranstaltung zur Zukunftswerkstatt

Die ursprünglich geplante Informationsveranstaltung zu den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt am 04.05.2009 wird abgesagt, da die Diskussionen und Entscheidungen erst im Mai/Juni 2009 in den städtischen Gremien stattfinden.

8.5 Verkehrssicherheitstag am 08.05.2009

Dem Protokoll als Anlage beigelegt wird die Presseinformation der Stadt Ahrensburg vom 20.04.2009 zum Verkehrssicherheitstag, für den am Freitag, dem 08.05.2009, der Rathausplatz für das Parken gesperrt wird.

8.6 Ausbau Moltkeallee; Baumgutachten

Die Verwaltung nimmt Bezug auf die anhand der Vorlagen-Nr. 2008/155 in der BPA-Sitzung am 03.12.2008 (vgl. Protokoll Nr. 19/2008; TOP 5) getroffene Entscheidung über das Ausbauprogramm in der Moltkeallee. Der Baumgutachter, Andreas Scheel, aus Lübeck hat nunmehr das „Gutachten zur Untersuchung der Wurzelsituation und Festlegung von Baum erhaltenden Maßnahmen im Zuge eines geplanten Ausbaus der Verkehrsflächen in der Moltkeallee in Ahrensburg“ vom 27.04.2009 vorgelegt; jeweils ein Exemplar erhalten die 5 Fraktionen über die anwesenden Vertreter.

Über das Ergebnis des Gutachtens wird kurz berichtet, die Zusammenfassung des öffentlich bestellten Sachverständigen für Baumpflege, -sanierung und -bewertung ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

9 Verschiedenes

9.1 Einrichtung einer Krippe in der Königstraße

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass ein Teil eines Wohnhauses in der Königstraße zwar auch als Krippe genutzt werden kann, über die Nutzungsänderung in dem unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) jedoch unter dem TOP „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben“ befunden werden muss. Im Laufe der Sitzung kommt man überein, über den Antrag erst in der Sitzung am 06.05.2009 zu entscheiden.

9.2 Endgültige Herrichtung der Flächen vor den Rampen der Tiefgarage Klaus-Groth-Straße

Auf Anregung eines Sitzungsteilnehmers sagt die Verwaltung zu, im Vorgriff auf den späteren Ausbau der Klaus-Groth-Straße im Abschnitt Reeshoop bis Große Straße bereits jetzt über das Ausbauprogramm zu entscheiden, soweit die zu asphaltierenden Flächen vor den zentralen Tiefgaragenrampen betroffen sind. Das Vorziehen dieser Teilmaßnahme hat zum Ziel, dass während des in das nächste Jahr verschobenen Straßenausbaus die große Tiefgarage nicht mehr langfristig gesperrt werden muss.

9.3 Situation Am Tiergarten, Stand der Gespräche über den Gewerbestandort und der Bauleitplanung

Ein Ausschussmitglied bittet zum oben genannten Thema um einen Sachstandsbericht und evtl. Skizzen über die künftige Nutzung des heutigen Gewerbestandortes.

9.4 Sperrung des Mühlenredders

Es wird Bezug genommen auf die Sperrung der Straße Mühlenredder anlässlich des Baus der Sohlgleite im Bereich der Aue; nach jetzigem Stand könnte die baubedingte Sperrung Ende Mai 2009 aufgehoben werden.

Ein Ausschussmitglied bittet die im Rahmen des Masterplanes Verkehr durchzuführenden Verkehrszählungen und -befragungen abzuwarten und plädiert dafür, zunächst deren Ergebnisse zu analysieren, um anschließend zu entscheiden, ob die Straße tatsächlich kurzfristig geöffnet oder als Einstieg in das Schlosskonzept geschlossen bleiben soll.

9.5 Gestaltungskonzept für Haltepunkt Gartenholz

Wie ein Ausschussmitglied berichtet, ist das Gestaltungskonzept für den Bahnhaltepunkt Gartenholz auf einem von der LVS Schleswig-Holstein veranstalteten Bahn-Workshop in Plön vorgestellt und allseits positiv bewertet worden.

9.6 Bebauung des nördlichen Eckgrundstücks Parkallee/Christel-Schmidt-Allee

Angesichts des überdimensioniert wirkenden Bauvorhabens auf dem oben genannten Eckgrundstück plädiert ein Sitzungsteilnehmer dafür, die Aufstellung von Bebauungsplänen zu forcieren in Gebieten, in denen sich die Bebauungsmöglichkeit derzeit nach dem Einfügungstatbestand des § 34 BauGB richtet und die Gefahr einer subjektiv unglücklich wirkenden Bebauung groß einzuschätzen ist.

9.7 Beleuchtungskonzept in der Klaus-Groth-Straße (Reeshoop bis Große Straße)

Angesichts der geäußerten Bedenken zum Konzept, in der Klaus-Groth-Straße abgehängte Straßenleuchten zu realisieren, wird auf die gemeinsame Sitzung mit dem Umweltausschuss am 13.05.2009 verwiesen.

9.8 Wegweisungsvitrine am badlantic-Parkplatz

Wie ein Ausschussmitglied betont, sei die Vitrine mit der Wegweisung vor der Einfahrt zum badlantic-Parkplatz in einem schlechten Zustand. Die Verwaltung sagt zu, die notwendigen Unterhaltungsarbeiten durchzuführen und die Glasscheibe zu ersetzen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Anlage befand sich am 03.05.2009 bereits in einem ordnungsgemäßen Zustand, derzeitige Ansprechpartnerin ist Frau Gudrun Klein, Tel. 0 41 02/77-206.

9.9 Beantwortung der Fragen 2 und 4 des Antrages Nr. 22/2009 zur DSL-Versorgung

Der Antragsteller bezieht sich auf den

Antrag der FDP – Anfrage DSL/Breitband-Anschluss
Antrags-Nr. AN/0022/2009

und bittet darum, dass die den BPA betreffenden Fragen 2 und 4 möglichst in der Sitzung am 06.05.2009 beantwortet werden.

9.10 Reinigung des Geh- und Radweges entlang der Kerntangente

Wie angemerkt wird, ist der genannte Weg häufig mit Scherben übersät. Da hier mangels Anliegern die Reinigung von der Stadt bzw. den Stadtbetrieben Ahrensburg vorgenommen werden muss, wird die Verwaltung aufgefordert, die betroffenen gepflasterten Flächen häufiger zu reinigen bzw. zu kontrollieren.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Sitzungsteil um 22:00 Uhr.

gez. Jörg Hansen
Vorsitz

gez. Ulrich Kewersun
Protokoll